

OOP 2010: PRAXISERPROBTE ANSÄTZE FÜR ARCHITEKTEN, PROJEKT- LEITER UND MANAGER



Dr. Frances Paulisch
ist fachliche Leiterin der OOP. Sie verfügt
über langjährige Expertise im Bereich
Software-Engineering und -Management.

Die nächste OOP findet vom 25. – 29. Januar 2010 im International Congress Center München statt. Auch in diesem Jahr bietet die Fachkonferenz und Ausstellung wieder eine große Breite an Themen und eine Vielzahl neuer und alt bekannter international renommierter Referenten.



The essence of modern software engineering

OOP 2010
Software meets Business

Hohe Produktivität bei der Softwareentwicklung ist heute wichtiger denn je. Dabei hängt die Produktivität von vielen Faktoren ab und ist nur schwer direkt messbar, aber es gibt einige Grundsätze, die man beachten sollte.

Einer der wichtigsten Faktoren sind die am Projekt beteiligten Menschen. So hängt der Projekterfolg wesentlich von den Fähigkeiten der einzelnen Teammitglieder und ihrer Zusammenarbeit ab. Wenn Sie aufgrund mangelnder Erfahrungen oder fehlenden Know-hows die Anforderungen Ihrer Kunden nicht richtig verstanden haben oder im Team nicht adäquat kommuniziert wird, kann ein Projekt in Schieflage geraten. Organisationsstrukturen und Fähigkeiten, die die verteilte Entwicklung ermöglichen (z. B. Offshoring), können auch ein Weg sein, um die Produktivität zu erhöhen, etwa durch günstigere Entwicklungskosten und das Erschließen neuer Märkte.

Ein weiterer Erfolgsfaktor sind Prozesse. Sie helfen, dass alles „wie geschmiert“ läuft, damit jeder Projektmitarbeiter weiß, was er zu tun hat und wer wofür verantwortlich ist. Prozesse, die für eine gegebene Projektsituation eine zu straffe oder aber auch eine zu geringe Führung aufweisen, können zu Verlusten in Form von unnötigen Zusatzarbeiten führen. Prozesse müssen wohl-definiert sein und helfen, dass Probleme möglichst früh erkannt werden, sodass rechtzeitig gegengesteuert werden kann. Agile Entwicklung, Anforderungsmanagement und testgetriebene Entwicklung sind wichtige Themen in diesem Zusammenhang.

Des Weiteren gibt es eine Vielzahl technischer Möglichkeiten, um die Produktivität zu erhöhen, wie zum Beispiel:

- Arbeiten auf einer höheren Abstraktionsebene (modellgetriebene Entwicklung)
- Einsatz dynamischer Sprachen
- Systematische Wiederverwendung (Product Line Engineering)
- Einsatz von Standards, z. B. OSGi oder Eclipse

Das Motto der OOP 2010 lautet daher „Productivity: People, Process and Technology“. Auf der Fachkonferenz dreht sich alles um die oben genannten Themen – und noch vieles mehr. Es ist wichtig, die komplexen Zusammenhänge zu verstehen und die richtige Lösung für die jeweilige Situation zu finden – denn durch falsche Ansätze kann man schnell Geld in den Sand setzen.

Aber auch aktuelle Trendthemen kommen auf der OOP nicht zu kurz. So gibt es beispielsweise Tages-Tracks zu den Themen „Cloud Computing“ und „Security“ sowie einige hardware-nahe Workshops, etwa zum Thema „Multicore“.

Parallel zur Konferenz findet eine große Ausstellung statt, auf der unter anderem die folgenden Firmen vertreten sind: b+m, Informatik, eXXcellent, Holisticon, IBM, Intel, IT Agile, ITech Progress, Microsoft, Microtool, MID, MKS und Zühlke.

Wir haben im nächsten Jahr besonders viele neue, international renommierte Referenten auf der Konferenz. Einige möchte ich hier vorstellen:

- **Jan Bosch** (Intuit): Software-Ecosysteme und architektonische Entwurfsentscheidungen
- **Gunter Dueck** (IBM): Neue Infrastrukturen und ihre Auswirkungen auf IT-Berufe
- **Christof Ebert** (vector consulting): Weltweit verteilte Softwareentwicklung

- **Eric Evans** (Domain Language): Domain-Driven Design
- **Gregor Hohpe** (Google): Verteilte Infrastrukturen
- **Philippe Kruchten** (University British of Columbia): Wissensmanagement von Softwarearchitekturen
- **Michael Mah** (QSM Associates): Messungen und Metriken
- **Robert Martin** (Object Mentor): Professionelle Softwareentwicklung und die Vielzahl neuer Sprachen
- **Gary McGraw** (Cigital): Secure Software
- **Sue McKinney** (IBM): Agile Transition bei IBM
- **Nenad Medvidovic** (University of Southern California): Nicht-funktionale Eigenschaften und Variabilität
- **Walter Tichy** (Universität Karlsruhe): Multicore Softwareentwicklung
- **Eoin Woods** (Barclays Global Investors): Softwarearchitekturen

Darüber hinaus gibt es zahlreiche Erfahrungsberichte und Vorträge von Vertretern namhafter Firmen, zum Beispiel von 1&1, Allianz, Axel Springer Digital TV Guide, Barclays Global Investors, Capgemini, Commerzbank, Daimler, Deutsche Bahn System, Deutsche Flugsicherung, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V., EADS, Generali, Google, Gothaer Systems, HSH Nordbank, IBM, Intuit, Microsoft, mobile.de, Otto, Siemens, Söring, T-Systems und XING.

Auf der OOP können Sie sich in kürzester Zeit umfassend informieren und Ihre Fähigkeiten bezüglich moderner Softwareentwicklung verbessern – um dann die richtigen Entscheidungen für Ihre Projekte zu treffen. ■